

**POSTULAT** von Urs Dietschi (Grüne, Lindau), Regula Käser-Stöckli (Grüne, Kloten) und Priska Seiler Graf (SP Kloten)

betreffend Dauernde Nachtruhestörung durch die faktische Einbindung des Verspätungsabbaus in den Flugplan 2

---

Der Regierungsrat wirkt auf eine markante Gebührenerhöhung für Flüge nach 22:00 Uhr hin.

Urs Dietschi  
Regula Käser-Stöckli  
Priska Seiler Graf

334/2014

Begründung:

Mit der Veröffentlichung des ZFI-Berichts 2013 wurde einmal mehr klar, dass mehr als 10'000 Personen vom Fluglärm stark gestört werden.

Ein hauptsächlicher Grund ist der sogenannte Verspätungsabbau der de facto heute im Flugplan eingebunden ist. Dies wurde anlässlich des Fluglärmforums vom 17.11.2014 in Weisslingen vom Flughafen-CEO Kern bestätigt.

Ausserdem wird durch das offensichtlich lockere - auch wenig transparente - Bewilligen von Flügen in der Nachtflugsperrezeit weiter zur massiven Lärmbelastung der Bevölkerung beigetragen.

Das Flughafengesetz, vom Bund erlassen, wird mit nicht nachvollziehbaren Erteilungen von Ausnahmegewilligungen ausgehebelt. Der sogenannte Verspätungsabbau und die Ausnahmegewilligungen finden in einem äusserst sensiblen Nachtzeitraum statt.

Mit der Einführung des BR2014 wird die Lärmbelastung für die Lärmbetroffenen nochmals massiv ansteigen.

Auf eine Nachfrage beim Leiter der Abteilung Flughafen und Luftverkehr (Volkswirtschaftsdi- rektion) bezüglich der Streichung des Verspätungsabbaus (23:00 – 23:30 Uhr) war die Ant- wort, dass dies aus betrieblichen Gründen nicht möglich sei. Die deckungsgleiche Antwort wurde gegeben, als die damaligen morgendlichen Anflüge um 05:30 Uhr über den Osten auf die Piste 10/28 geführt wurden. Mit der Einführung der morgendlichen Anflüge über den Sü- den auf die Piste 16/34 gab es keine «betrieblichen» Einwände mehr und die Anflüge erfol- gen erst um 06:03 Uhr (Landung 06:08 Uhr).

Bei der Zustimmung zum ZFI wurden der Bevölkerung Lärmschutz-Massnahmen verspro- chen. Heute ist leider klar, dass Massnahmen nicht verfügt wurden und die Kosten für späte Flugbewegungen viel zu gering sind. Der ZFI mutierte zum zahnlosen Monitoring-Instrument.